

WICHTIGE BITTE DES AKGS

Wie uns Frau Cornelia Reicheneder mitteilte, werden ihr immer wieder Lebendmeldungen Großer Schweizer Sennenhunde auf veralteten Formularen zugesandt.

Bitte beachten, dass die Möglichkeit bestehen muss, die Krampf-anfallsfreiheit zu bestätigen!

Der aktuelle Vordruck ist auf der HP des SSV zu finden. Nur bei entsprechendem Kreuzchen kann in das Dogbase eingetragen werden. Wir bitten besonders die GSS-Züchter, ihre Welpenkäufer darauf aufmerksam zu machen. DANKE!

Rita Lingner-Loerwald für den AKGS



BAYERN SÜD

Landesgruppenschau Bayern Süd

Am 23. Juli fand unsere Landesgruppenausstellung schon traditionsgemäß auf der schönen, großflächigen Reitanlage in Babenhausen statt. Nach der Begrüßung der Richter, Aussteller und Besucher durch die Ausstellungsleiterin, Dagmar von Matuschka, begann ab 9:30 Uhr das Richten der Hunde. Die Meldezahlen beliefen sich in diesem Jahr auf insgesamt 139 Sennenhunde, angeführt von den Bernern mit 64, gefolgt von den Appenzellern und den GSS mit jeweils 29 und den Entlebuchern mit 17 gemeldeten Hunden, die in 2 Ringen von Uschi Eisner und Willi Güllix gerichtet wurden. Dazu kamen im Anschluss noch 4 Paarklassen und 7 Zuchtgruppen.

Unter wolkenverhangenem Himmel begann für alle bei angenehm kühlen Temperaturen das Richten der Hunde. Der Wettergott war gnädig und beließ es bei ein paar kurzen erfrischenden Schauern um die Mittagszeit.

Der Infostand war sehr gut besucht und wer sich noch Zubehör für seinen Hund, Knabbereien oder Futterproben wünschte, fand an den anderen Verkaufständen jede Menge Auswahl. Zuschauer und interessierte Gäste hatten wieder reichlich Gelegenheit, sich über unsere vier Sennenhund-Rassen zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und mit Züchtern Kontakt aufzunehmen.

Für das leibliche Wohl sorgte bestens der Babenhausener

Reitverein in seiner Gaststube mit Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Kuchen.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere beiden Richter, die mit viel Geduld die große Anzahl an Hunden beurteilt haben und an Dagmar von Matuschka für die gute Organisation. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei allen fleißigen Helfern, den Ausstellern und Gästen dieser schönen Veranstaltung, ohne die ein so harmonischer und reibungsloser Ablauf nicht möglich wäre. Wir würden uns sehr freuen, alle im nächsten Jahr wieder bei uns in Babenhausen begrüßen zu dürfen.

*Für die Landesgruppe
Monika Berz*



BERLIN/BRANDENBURG/MECKLENBURG-VORPOMMERN

Nachrufe Frau Dr. Anneliese Schulz

Anfang August erreichte mich die traurige Nachricht, dass Frau Dr. Anneliese Schulz nach kurzer Krankheit verstorben ist. Sie hat vor vielen Jahren die Zuchtstättenabnahme bei mir zu Hause vorgenommen und meinen Weg in die Zucht während meiner ersten wackligen „Gehversuche“ begleitet. Mir war bang vor ihrem Besuch, ich wusste nicht, was genau mich erwartet, welche kritischen Fragen sie mir stellen und ob ich ihrer Anforderung genügen würde.

Sie kam und stellte kritische Fragen! Und das war auch gut

so, denn sie zeigte mir auf, wo ich noch Nachholbedarf an Wissen hatte. Jederzeit während unseres Gesprächs war sie freundlich, immer positiv und sachlich, immer hilfsbereit. Niemals war sie belehrend, grenzüberschreitend oder wertend und sie ließ mich teilhaben an ihrer langjährigen Erfahrung und machte mir Mut. Ich war sehr beeindruckt von ihrer Fachlichkeit und ihrer Präsenz, resultierend aus ihrer tierärztlichen Ausbildung und so vieler, vieler Jahre Erfahrung. Ein unschätzbarer Schatz an Wissen!

Sie war seit 1965 Mitglied des SSV – eine wirklich lange Zeit. Sie hat sich in diesen Jahren mit viel Engagement, Zeit und Wissen in den SSV eingebracht, war Landesgruppenvorsitzende der Landesgruppe BBMV und bis zu ihrem Tod Zuchtwartin unserer Landesgruppe. Viele Züchter und Würfe hat sie intensiv begleitet, zur richtigen Zeit zugehört und gehandelt, wenn Handeln an der Zeit war. Ich werde ihre Freundlichkeit, ihre Empathie und ihr Fachwissen sehr vermissen.

Astrid Weiß

Ich bin gebeten worden, ein paar persönliche Worte zum Tod von Dr. Anneliese Schulz zu schreiben.

Es fällt mir schwer und ich kann auch nur für mich sprechen, hoffe aber, dass meine Gedanken auch die Gefühle aller ausdrücken, die Dr. Anneliese Schulz freundschaftlich verbunden waren.

Dr. Anneliese Schulz, Tierärztin von Beruf und waschechte Berlinerin, war eine Frau mit Herz und Verstand und einer alten Schreibmaschine, die vermutlich so alt war wie sie selbst. Und natürlich durfte auch ein geliebter Berner an ihrer Seite niemals fehlen.

Ihre Berner und die besagte alte Schreibmaschine beglei-

teten sie oft zu den Ausstellungen, denn sie hat unzählige LG Ausstellungen vorbereitet, protokolliert und ausgewertet. Dr. Schulz war für mich ein echter „Wossi“ → „Wessi“ und „Ossi“ zugleich.

Sie hat dafür gesorgt, dass der VKSK und der SSV Eins wurde und so quasi zusammenwuchs was zusammengehört.

Als Zuchtwartin ließ sie es sich nicht nehmen auch bis ins hohe Alter mehrere unserer Würfe persönlich abzunehmen. Auch der Weg von über 300 Kilometern war ihr nicht zu beschwerlich.

Sie war so emphatisch, so warmherzig, so voller Verständnis und Teilnahme und suchte doch auch nach

Lösungen, Auswegen oder gab Ratschläge.

Für den SSV und besonders die LG BBMV und mich persönlich wird die Lücke bleiben und immer wieder spürbar sein. Bleiben wird aber auch die Erinnerung an eine starke, liebevolle, hilfsbereite und Berner liebende Frau.

Barbara Guth



NIEDERSACHSEN

Heidespaziergang

Der Heidespaziergang 2017, organisiert von Anneliese Becker, fand am 27. August statt. Unter idealen Wetterbedingungen, 20 Grad und trocken, trafen sich 32 Menschen mit 17 Hunden zu einem Rudel zusammen. Mit dabei waren auch wieder vier Gäste aus der LG Hessen.

Ausgangspunkt unserer Wanderung war der Parkplatz zur Heidehexe in Oberohe. Eine erste Rast fand an einem sehr idyllisch gelegenen kleinen See statt. Dieser wurde von der Hundemeute zum ausgiebi-

gen Tollen und Baden genutzt. Hierbei war schön zu sehen, dass es ein ausgesprochen verträgliches Miteinander unter den Hunden gab.

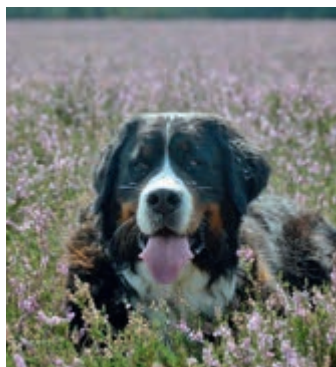
Bei der Fortsetzung unseres Spaziergangs wurde jeder, der einen Blick für die Natur hatte, von den weiten und offenen Flächen der wunderschön blühenden Heide belohnt.

Kurze Stopps für die obligatorischen Gruppenbilder wurden auch noch eingelegt.

Wieder zurück am See legten, wir noch einmal eine kurze Rast ein, um dann der weite-

ren Organisation von Anneliese Becker zu folgen, die gegen 13 Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant Heidesee vorsah. Da das Restaurant nur für uns geöffnet war, wurden wir alle in kurzer Zeit mit Essen und Trinken zufrieden gestellt. Der Tag fand seinen Ausklang bei weiteren Gesprächen und man war sich einig, diese Runde gerne wiederholen zu wollen, natürlich wenn die Heide wieder blüht!

*Peter Kutz
für die LG Niedersachsen*



NORD

Landesgruppenschau der LG Nord

Bei bestem Ausstellungswetter fand am 3. September 2017 die Landesgruppenschau der Landesgruppe Nord auf dem Gelände des NWR (Norddeutscher Windhundrennverein, die Red.) in Hamburg Rahlstedt statt.

Die 120 gemeldeten Hunde bestanden aus 1 Appenzeller, 74 Berner, 8 Entlebucher und 27 Großen Schweizer Sennenhunde.

Aus den gemeldeten Berner Sennenhunden setzten sich auch die 5 gemeldeten Zuchtgruppen und die 2 Paarklassen zusammen.

Souverän und gelassen richteten Gabriela Schrank (A) und Hermann-Josef Gerhards (D) die gemeldeten Hunde. Den BIS Veteranen (Best in Show der Veteranen) gewann die Berner Sennenhündin, den BIS Jugend die Große Schweizer



Sennenhündin und den BIS der Entlebucher Sennenhundrude. Großen Anklang fand das Hundepassrennen, das wie in den Jahre zuvor, ebenfalls wieder angeboten wurde.

Als ein neues Element dieser Landesgruppenschau konnten Zuschauer und Gäste ihre Sennenhunde lebend melden. Dieser Service wurde von den Zuchtwarten der Landesgruppe angeboten. Die Zuchtwarte waren mit dem regen Zuspruch und der positiven Resonanz sehr zufrieden, dieser Service soll auf der LG-Ausstellung der Landesgruppe Nord weiterhin angeboten werden.

Den Catering-Service für alle Anwesenden hatte wieder der NWR übernommen und verpflegte uns wie immer bestens mit belegten Brötchen, Würstchen, Grillfleisch, Salaten, Kuchen und kalten sowie warmen Getränken.

Mit der Ausgabe der Papiere ging ein schöner Ausstellungstag mit fast familiärer Atmosphäre zu Ende. Das Helferteam, das bereits am Sams-

tag und Sonntagmorgen für den Aufbau verantwortlich zeichnete, brachte den Abbau und das Aufräumen schnell über die Bühne, so dass das Gelände ruck zuck wieder in den „Urzustand“ versetzt werden konnte.

An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an die Ausstellungsleiterin Birte Conrad-Wagner für die souverän ausgerichtete Ausstellung. Sie und das von ihr organisierte Helferteam haben eine tolle Arbeit geleistet. Ebenso ein herzliches Dankeschön an Barbara Näve und ihr Team vom NWR, sie stellen uns seit vielen Jahren das Gelände und ihr Catering zur Verfügung. Für die LG Nord ist es schon fast wie „Nachhausekommen“. Ohne all Eure/Ihre helfenden Hände und Einsatz könnten wir die Veranstaltung so nicht durchführen.

Wir freuen uns schon auf die LG-Schau im nächsten Jahr im September.

Karl-Ernst und Anke Lohmeyer



SACHSEN-ANHALT/THÜRINGEN

Kombinationswettbewerb am 2. und 3. September 2017

Nun bereits zum 2. Mal nach der längeren Pause gab es am 2. und 3. September 2017 auf dem Sportplatz in Apolda /Oberroßla unseren Kombinationswettbewerb mit der SSV-Prüfung im Gehorsam und am nächsten Tag anschließender Ausstellung.

1. Teil Prüfung

Am 1. Tag starteten mit den Gehorsamsprüfungen 12 Teilnehmer – leider hatte Krankheit den Start von einem Teilnehmer mit seinen zwei Hunden verhindert. Das passte jedoch gerade in den Plan des Wetters, das uns mit sonnigen und mäßig warmen Stunden bis zur Siegerehrung verwöhnte. Die Siegerehrung musste dann im Zelt mit Starkregen und Hagel nur klein ausfallen – dafür gab's dort für die Mensch-Hund-Team Urkunden und Geschenke und die 4 Starter mit den höchsten Punkten in der Bewertung konnten einen Pokal mit heim nehmen.

Von den 12 Startern starteten 8 in der GH1, 3 in der GH2 und 1 Hund in der BH/UO, es waren 1 Entlebucher, 3 Große Schweizer und 8 Berner Sennenhunde.

Abermals hat uns Richter Rolf Eberhardt (DVG) in den Prüfungsabschnitten kritisch beobachtet und bewertet. Am Ende wurden 11 Prüfungen erfolgreich bestanden. Glückwunsch allen! Ein Prüfling hatte den „Ernst des Lebens“

noch nicht erkannt und wird hoffentlich beim nächsten Start erfolgreich dabei sein

Am nächsten Tag stellten sich auf gleichem Platz von den 11 erfolgreichen Prüflingen 9 den Ausstellungsrichtern vor und konnten auch am 2. Tag Punkte für die Kombinationswertung sammeln. Zum Abschluss der Ausstellung wurden dann die 4 besten Kombinationsteilnehmer ermittelt.

Darüber bedanken wir uns bei den vielen fleißigen Helfern, die, ob sie nun selbst am Start waren oder nicht, diese Veranstaltung erst ermöglichten.

...und dem Fotografen für diese Bilder:

Manuela Horler

2. Teil LG-Ausstellung

Am 2. Tag fanden sich 98 Schweizer Sennenhunde mit ihren Besitzern zur Ausstellung ein. Auch an diesem Tag meinte es das Wetter gut mit den Veranstaltern, denn bis auf einen kurzen Regenschauer war es trocken und sonnig, aber nicht zu warm – angenehmes Ausstellungswetter. Unter der Leitung von Beate Mordt startete die Veranstaltung. Die Hunde wurden von den bewährten Zuchtrichterinnen Cornelia Schwesinger und Dietlind Stingel beurteilt. Es waren alle 4 Sennenhundrassen vertreten und von den Veteranen bis zur Babyklasse alles dabei. Besonders erfreulich war die Vorstel-



lung von 13 Veteranen, dabei 2 in der Veteranenklasse 2, das bedeutet immerhin ein Alter von über 10 Jahren.

Die Technik spielte zwar nicht ganz mit, den Fortgang der Ausstellung und die korrekte Bewertung der Hunde beeinflusste das aber keinesfalls.

Für das leibliche Wohl der Gäste war ebenfalls bestens gesorgt, es gab Leckeres vom

Grill, selbstgebackenen Kuchen und natürlich Getränke. Am SSV-Stand konnten sich Interessierte über unsere Hunde Auskünfte holen und allerlei schöne Dinge erwerben. Die zahlreichen Besucher der Veranstaltung und auch die Hundebesitzer selber machten davon regen Gebrauch.

Am Ende der Ausstellung wurde noch, wie schon oben be-

richtet, der Kombiwettbewerb ausgewertet und prämiert.

Es gab viele anerkennende Worte über die Veranstaltung, die Besucher und Hundeführer wollen gerne wieder kommen. Hiermit nochmals vielen Dank an die Organisatoren und vielen fleißigen Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben.

Ute Kummerow

Körung in Eisleben

Am 23. und 24. September 2017 fand die diesjährige Körung wieder an bekannter Stelle, auf dem Schäferhundepplatz „An der Hühneburg“ in Eisleben statt. Annemarie Junker hatte die Körung organisiert und wurde von Ines Nickel, Manuela Horler und Uwe Zimmer unterstützt. Wir hatten Glück, es war schönes Herbstwetter - trocken und angenehme Temperaturen, der Regen setzte erst am Sonntag nach Ende der Veranstaltung ein. Es waren 52 Hunde aller 4 Rassen und ein Wurf Großer

Schweizer zur Nachzuchtbeurteilung angemeldet.

Als Körmeister waren Christel Fechter, Henny Kappetijn und Dr. Horst Hollensteiner eingesetzt. Frank Lorenz unterstützte das Team als Schreiber.

Da am Sonnabend die Tierärztnen erst zum Mittag kommen konnten und somit die angekörten Hunde auf die Blutentnahme warten mussten, war ordentlich Leben auf dem Hundepplatz. Zusätzlich waren noch etliche Besucher gekommen, die einfach nur mal zuschauen woll-

ten. Dies hatte den Vorteil, dass bei der „Gruppe“ (testen des Verhaltens der Hunde in einer Menschenmenge) viele Menschen zur Verfügung standen. Für die Verpflegung der Zweibeiner sorgte wieder das Team des Hundepplatzes, das Angebot wurde fleißig genutzt.

Leider haben es nicht alle Hunde geschafft, einige müssen noch im Verhalten geschult werden, ehe sie noch einmal vorgestellt werden können.

Ute Kummerow



Mitgliederversammlung

Am 27. August 2017 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung im Volkshaus in Oberoßla statt. Wir konnten wieder den Außenbereich im Garten nutzen. Das Wetter spielte ebenfalls mit, es war angenehm warm. Für das leibliche Wohl sorgte das Team des Volkshauses, es war sehr lecker.

Von unseren 160 Mitgliedern der Landesgruppe haben es immerhin 24 und 1 Gast „geschafft“, an der Veranstaltung teilzunehmen. Das ist zwar sehr enttäuschend, aber immerhin eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, wo nur 21 Mitglieder angereist waren.

Nachdem die Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder vorgetragen wurden und auch die Kassenprüfer einen ordnungsgemäßen Umgang mit den finanziellen Mitteln bescheinig-

ten, konnte der Vorstand einstimmig entlastet werden. Im Anschluss erfolgte eine Diskussion über die Weiterführung des Ausbildungsplatzes in Flurstedt. Da der Platz öfter nur vor anstehenden Ausstellungen und Körungen intensiv genutzt wird, muss geklärt werden, ob das Team diese Aufgaben in dem bisherigen Umfang noch weiter leisten kann. Alle Mitglieder sehen dieses Angebot als sehr positiv an, wegen langer Anfahrtswege der Hundebesitzer konnte aber keine Lösung gefunden werden. Eine Klärung wird es innerhalb des Teams geben.

Im Anschluss erfolgte die Wahl des neuen Vorstandes. Conrad Seidel stand aus altersbedingten Gründen nicht mehr für seinen Posten zur Verfügung, Beate Mordt sieht sich aus beruflichen Gründen ebenfalls nicht mehr in der Lage, den Bereich des Ausstellungswesens weiterzuführen. Wir danken Beiden herzlich für ihren Einsatz im Vorstand

Als neuer Stellvertreter wurden Ines Nickel und als Verantwortliche für das Ausstellungswesen Jana Koch einstimmig gewählt. Die anderen Vorstandsmitglieder waren bereit, ihre Aufgaben fortzusetzen und wurden ebenfalls einstimmig gewählt.

Nach Absprachen für die am folgenden Wochenende anstehende LG Ausstellung, war die Versammlung beendet.

Ute Kummerow



WESTFALEN

LG-Schau mit mehr als 200 Sennenhunden

Hochbetrieb herrschte am Sonntag, den 10. September 2017 auf der Platzanlage der Ortsgruppe Dortmund. Für die Landesgruppenausstellung der Landesgruppe Westfalen waren 221 Schweizer Sennenhunde gemeldet. Nach einer etwas regnerischen Woche strahlte angesichts dieser Zahlen sogar der Himmel über Dortmund.

Silke Weber-Schulz als Ausstellungsleiterin und Peter Lömker als LG-Vorsitzender eröffneten die Ausstellung auf der wie immer bestens hergerichteten Platzanlage.

Herzlich begrüßt wurden als Richter Christel Fechler, Henny Kappetijn, Dr. Norbert Bachmann und Frank Lorenz, natürlich auch die

Ringhelfer, die Helfer der OG, die Aussteller und Gäste. Pünktlich um 9:30 Uhr begann die Bewertung in vier großen Ringen für 12 Appenzeller, 132 Berner, 28 Entlebucher und 49 Große-Schweizer Sennenhunde. Allein mehr als 100 junge Sennenhunde wurden an diesem Sonntag vorgestellt und bewertet von der Babyklasse bis zur Zwischenklasse, also bis zum Alter von 2 Jahren. Diese zahlreichen Junghunde mit ihren engagierten Besitzern sind die Hoffnungsträger nicht nur für künftige Ausstellungen, sondern auch für das Zuchtgeschehen der kommenden Jahre. 75 Sennenhunde wurden in der Champion- und Offenen Klasse den Richtern vorgestellt. Immerhin 27 Veteranen präsentierten sich trotz des Alters in bester Verfassung. Insgesamt konnten sich alle Beteiligten und Besucher somit ein umfassendes Bild über die Schönheit und Qualität unserer Schweizer Sennenhunde über alle vier Rassen und allen Altersklassen

machen, sicherlich auch der Sinn einer solchen Ausstellung.

Höhepunkt der Ausstellung war wie immer die nachmittägliche Vorstellung der Besten ihrer Rasse und damit verbunden der Titel für den besten Junghund, den besten Veteran und den besten Hund der Ausstellung. Diesen Titel konnte sich der Appenzeller Sennenhund Hokus Pokus sichern.

Zum positiven Resümee dieses rundum gelungenen Sonntags gehört auf jeden Fall das wiederum hervorragende Catering der OG-Dortmund vom Frühstück, über Leckerer vom Grill zu Mittag und einer großen Kuchenauswahl, aber auch das gesellige Miteinander und die zahlreichen Gespräche während des gesamten Tages, eben ein toller Tag für alle Freunde unserer Sennenhunde!

*Für die LG-Westfalen
Reinhard Stermann*



Ferienspiel-Aktion 2017 eröffnet

Erlebnisse mit großen Vierbeinern zum Auftakt

Endingen (kro). Auf dem Pausenhof der Grund- und Realschule Endingen eröffnete, Bürgermeisterstellvertreterin Heide Thoma die Ferienspielaktion, ausgerichtet durch die Stadt Endingen und organisiert von Heike Hoenes, Angestellte der Stadt Endingen.

Vor zehn Jahren wurde diese Spielaktion ins Leben gerufen und erfreut sich seither großer Beliebtheit bei den teilnehmenden Kindern. Beteiligt an der Aktion sind ortsansässige Vereine mit ihren ehrenamtlichen Helfern, die Feuerwehr Endingen, die Stadtmusik und das Jugendhaus. Auch Privatpersonen sind in diesem breit gefächerten Veranstaltungsprogramm dabei, das bis 8. September läuft.

Beteiligt sind überdies 3MalArt Endingen, Judoclub Endingen, Helga Omy, Trommeln und Tanzen in Amoltern, Kerzenatelier Sasbach, das Komele Haus in Amoltern, Deutsche Kammerchauspiele Annette Greve, Christiane Franz mit ihren Pferden, Königsschaffhausen, die evangelische Kirche Riegel und Endingen. In die Natur geht es in die Rheinauen, Naturzentrum Rust, in den Wald mit der Firma Muselmann, Baumsachverständiger aus Waldkirch-Kollnau, in der letzten Ferienwo-



Fellbürsten-Aktion.

Fotos: Karin Roser



Christoph Kohler bei der Demonstration „Leckerli“.

che kommt die Verkehrspolizei Emmendingen und bietet ein Programm über „Wie sicher ist mein Fahrrad“ an. Für einen geringen Kostenbeitrag können die Kinder an den Programmen der Privatpersonen teilnehmen.

Zum Auftakt kam der Schweizer Sennenhund-Verein für Deutschland, Ortsgruppe Freiburg, auf dem Pausenhof mit sieben Rassen, darunter Großer Schweizer, Appenzeller, Berner und Entlebucher samt Frauchen und Herrchen. Die Kinder konnten 12 zuvor ausgetüftelte Fragen rund um den Hund an die Hundebesitzer stellen, die sie fachmännisch beantworteten. Dann wurde den Kindern gezeigt, was ein Hund mag und was er einem übel nimmt. Anschließend durften die Kinder am Hund selber agieren. Andrea Brannet, 1. Vorsitzende des Sennenhundvereins und die mitwirkenden Hundebesitzer ermöglichten ihnen, das Fell der Hundelady Leila zu bürsen, dann wurde gezeigt, wie man ein Leckerli verabreicht, wie geschickt man mit der Hündin Anna einen Parcours laufen kann und auch das Stöckchenwerfen erfreute sich großer Beliebtheit bei Hund und Kind. Nach turbulenten zwei Stunden waren auch die Hunde müde. Alle waren sich einig: Es hat großen Spaß gemacht.



Heide Thoma (Stadt Endingen), Kinder der Ferienspielaktion, Mitglieder des Schweizer-Sennenhundvereins mit ihren Hunden.

erschieden am 4. August 2017 im Kaiserstühler Wochenbericht



Zum Knuddeln süß: Der Schweizer Sennenhund-Verein aus Freiburg war zum Auftakt der Endinger Ferienspielaktion zu Gast. Die Kinder und Bürgermeisterstellvertreterin Heide Thoma (Mitte) waren begeistert. FOTO: RUTH SEITZ

Genuss für Kinder und Hunde

Auftakt der Endinger Ferienspielaktion mit einem Besuch des Schweizer Sennenhund-Vereins

Von Ruth Seitz

ENDINGEN. Die Ferienspielaktion der Stadt Endingen läuft und der Auftakt dazu war ein ausgesprochen vergnüglicher: Mitglieder des Schweizer Sennenhund-Verein aus Freiburg waren mit ihren Tieren nach Endingen an die Stadthalle gekommen und die Vierbeiner konnten es kaum erwarten, bis Heide Thoma in Vertretung des Bürgermeisters den Startschuss für die Ferienspielaktion gab.

Heike Hoeses und ihre Kolleginnen und Kollegen von der Stadtverwaltung hätten sich auch in diesem Jahr wieder große Mühe gegeben, ein buntes, und abwechslungsreiches Ferienspielprogramm zusammenzustellen, „und ich glaube, es ist wirklich für jeden etwas dabei“, betonte Heide Thoma. Sie freute sich, dass die Freiburger Ortsgruppe des Schweizer

Sennenhund-Vereins wieder nach Endingen gekommen war. Sie war schon bei der Ferienspielaktion im vergangenen Jahr dabei gewesen und hatte viel Lob für ihre Veranstaltung bekommen. „Vieles ist organisiert worden, damit eure Ferien richtig toll werden. Nun wünsche ich Euch viel Spaß bei allen Aktionen“, sagte Heide Thoma abschließend.

Die Hunde waren währenddessen an der Leine bei ihren Besitzern und wurden ausgiebig und mit Hingabe von den Kindern gekraut, was sowohl Kinder als auch Hunde sichtlich genossen. Im Verlauf des Vormittags ging es dann darum, Hunde besser kennenzulernen und ihr Verhalten richtig zu deuten. Was Knurren bedeutet, weiß jeder. Was es heißt, wenn ein Hund die Ohren anlegt, ist vielleicht nicht jedem bekannt. Kind und Hund begegnen sich oft im Alltag und die Hundebesitzer erläuterten den Kindern auch ausführlich, wie sie sich bei Begegnungen mit fremden Hunden am besten verhalten und

was sie auf keinen Fall tun sollten – zum Beispiel einem Hund starr in die Augen blicken.

An dem Vormittag standen jedoch erst einmal Spaß und Spiel an erster Stelle und sowohl die Kinder als auch die Tiere hatten Freude daran, die Aufgaben gemeinsam zu lösen. „Ich will auch so einen Hund“, erklärte ein kleiner Knirps, der einen freundlichen, tapsigen Berner Sennenhund sofort in sein Herz geschlossen hatte. Die Sympathie beruhte ganz offensichtlich auf Gegenseitigkeit, denn der Hund drehte sich sofort auf den Rücken und ließ sich ausgiebig den Bauch kraulen – bis die Vorsitzende der Freiburger Ortsgruppe Kinder und Hunde zusammenrief, um alle miteinander bekannt zu machen.

Weiter geht das Ferienspielprogramm der Stadt Endingen am Montag mit einer Einführung in Erlebnispädagogik (ab 10 Uhr) im Jugendhaus sowie der ersten Runde des beliebten Waldprojekts mit der Firma Musselmann.

erschieden am 29. Juli 2017 Badischen Zeitung

Sommercamp 2017 in Breisach / Ferienbetreuung für acht Erstklässler in der Julius-Leber-Schule

Begegnung Kind-Hund

Anfänglich die Kinder extrem reserviert und etwas ängstlich, die Hunde voller Vorfreude und aufgeregt. Zum Schluss die Kinder voller Freude und aufgeschlossen, die Hunde erschöpft und ‚hundemüde‘! Die vier Mädchen und vier Jungen erarbeiteten sich die „12 Regeln im

Umgang mit Hunden“ und setzten das Gelernte als Hundefrisöre, Spaziergänger und beim Kuscheln um.

Die Krönung war das Spiel: der Fuchs geht um! Allerdings in der Hundeverision.

Andrea Branner



Freiburger Ferienpass 2017 – DAS ACHTE MAL!!

Auch in diesem Jahr konnten wir 15 Kindern in Freiburg eine Freude bereiten. Trotz der ausgesprochen sommerlichen Temperaturen zeigten sich unsere Vierbeiner von der temperamentvollen Seite.

Der kleine Hindernis-Parcours lag im Schatten, die Schönheitsabteilung und die Hundespiele fanden auch schattige

Plätzchen. Alle dreizehn Hunde wurden mit Begeisterung angenommen. Mit Staunen wurde ein Berner Rüde mit den Hündinnen verglichen, der Ridge von einem Rhodesian durfte angefasst werden, überhaupt genossen die Kinder die Möglichkeit, mit den Vierbeinern ungeniert auf Tuchfühlung zu gehen.

Unbestrittener Star war die kleine Susa, der 12-wöchige Deutsch-Drahthaar.

Abschließender Wunsch aller Kinder... „hoffentlich macht ihr das nächstes Jahr wieder“.

Das hoffen wir auch, denn das Schicksal unseres Hundeplatzes ist leider sehr unsicher.

Andrea Branner



Ferienprogramm Bad Krozingen



Ferienbetreuung Grundschule Tunsel 2017

Glück muss man haben! Nachdem der Ferienpasstag in Bingen aber sowas von verregnet war, hatten wir in Tunsel tatsächlich Glück. Am Morgen, der Wecker klingelte um 6.00 Uhr in der Früh, hörte man noch das Klopfen von vielen Regentropfen, um 7.00 Uhr klang das schlapper und um 8.30 Uhr kam die leise Hoffnung auf, es könne doch noch trocken werden. Und richtig: fünf Hunde-

führer mit ihren sechs Hunden wurden mit trockenem Wetter belohnt.

Wir konnten nicht nur die 12 Regeln für den Umgang mit Hunden im gemütlichen Stuhlkreis besprechen, sondern den Kindern auch das entspannte Umgehen mit unseren Hunden ermöglichen.

So wurde nicht nur gebürstet, sondern auch getestet, warum man nicht vor Hunden wegren-

nen soll: DER HUND IST IN DER REGEL IMMER SCHNELLER!

Einen kleinen Parcours konnten sich die Teams erarbeiten und wie immer war das Wichtigste: ANFFASSEN, KUSCHELN, UNTERSUCHEN und STREICHELN.

Wiederholung ist jetzt schon gewünscht. Die nächsten Sommerferien kommen bestimmt.

Andrea Branner



Deutscher
Jugend-Champion VDH

Deutscher
Jugend-Champion SSV



Cuddel ut de
Entlebucher Kinnerstuuv
VDH/SSV-ES 60788
Wurfstag 19.12.2015
Eigentümer: Elisabeth
u. Uli Schneider

Österreichischer
Champion



Nero vom
Colmbergwäldchen II
VDH/SSV-BS 58138
Wurfstag 17.03.2014
Eigentümer: Stefan Plenert

Niederländischer
Champion



Das Bild
ist zu gering
aufgelöst.
Gibt es bessere
Daten?

Dante vom Steinrech
VDH/SSV-GS 57628
Wurfstag 29.09.2013
Eigentümer: C. Bojarra

Deutscher Jugend-Champion (VDH)

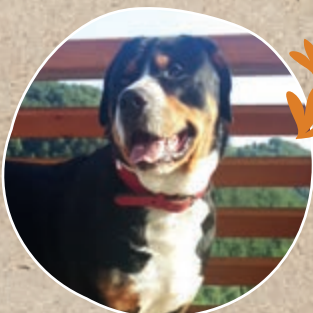
Deutscher Jugend-Champion (SSV)

Dänischer
Champion



Halvar vom Kohlenhuck
VDH/SSV-GS 57399
Wurfstag 05.06.2013
Eigentümer: Thorsten Traue

Deutscher Champion SSV
Rumänischer Champion



Koronona Rossii Vasilisk
VDH SSV-GS 61161
Wurfstag 21.12.2013
Eigentümer: Christian
u. Alla Muntean

Luxemburgischer
Jugend-Champion



Esquire von der Erftquelle
VDH/SSV-AS 61129
Wurfdatum: 14.04.2016
Eigentümer: Lothar Nitsche

Niederländischer
Jugend-Champion



Kaygo vom Höhgarten
VDH/SSV-GS 60663
Wurfstag 08.11.2015
Eigentümer: C. Bojarra

Österreichischer
Champion



Gucci vom Gänsgarten
VDH/SSV-BS 55193
Wurfstag 02.02.2012
Eigentümer: Paul Skalka

Deutscher
Jugend-Champion VDH

Deutscher
Jugend-Champion SSV



Frauke Lübsche Trade
VDH/SSV-BS 61459
Wurfstag 23.06.2016
Eigentümer: Regina u. Stephan
Schultz

Deutscher
Jugend-Champion VDH

Deutscher
Jugend-Champion SSV



**Aribo
von den Kirschkauer Entlies**
VDH/SV-ES 60927
Wurfdatum 19.02.2016
Eigentümer: Anke Walch-Wicht
u. Meinhard Wicht



8 Jahre



14. Juni 2017

GS Enno
vom Schloss Mansfeld
Zb.-Nr.: 51832



12. August 2017

BS Birka-Paula
vom Lohmsmoor
Zb.-Nr.: 52028



29. August 2017

BS Hotzenplotz
von den Lustigen Bären
Zb.-Nr.: 52036



12. Spetember 2017

BS Cara-Calina
vom Schmiedegärtchen
Zb.-Nr.: 52157



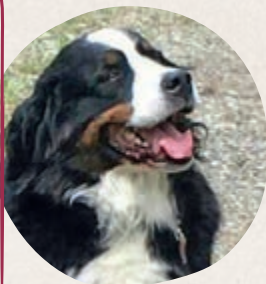
13. September 2017

BS Justus
von der Kukesburg
Zb.-Nr.: 52058

Happy
Birthday



9 Jahre



28. April 2017

BS Elaila
von Vindonissa
Zb.-Nr.: 50483



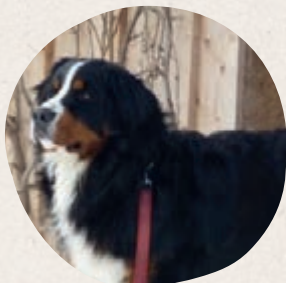
8. Juli 2017

GS Amelia vom Muckenbruch,
genannt Pia
Zb.-Nr.: 50802



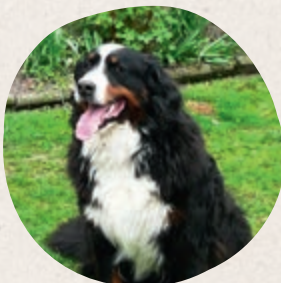
20. Juli 2017

BS Pit
vom Essbachtal
Zb.-Nr.: 50757



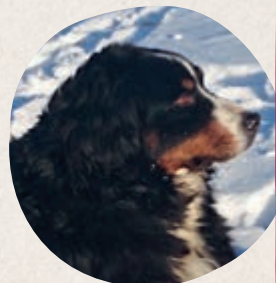
20. Juli 2017

BS Prinz
vom Essbachtal
Zb.-Nr.: 50759



20. Juli 2017

BS Pia Marie
vom Essbachtal
Zb.-Nr.: 50762



20. Juli 2017

BS Polly
vom Essbachtal
Zb.-Nr.: 50763

9 Jahre



24. Juli 2017

BS Boon
vom Hibiscusgarten
Zb.-Nr.: 50773



25. Mai 2017

BS Bayou
vom Hibiscusgarten
Zb.-Nr.: 50774

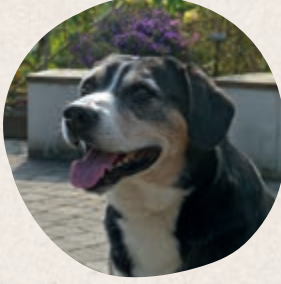
Redaktionsmitteilung

Liebe Sennenhundfreunde,
Veteranen-Geburtstage können nur noch veröffentlicht werden, wenn eine aktuelle Lebendmeldung (lt. Dogbase) für Ihren Hund vorliegt, d. h. die Lebendmeldung muss im Dogbase erfasst sein. Die Lebendmeldungen müssen mit entsprechendem Zeitvorlauf an Frau Reicheneder gesandt werden.



23. Mai 2017

BS Lenny
von der hohen Linde
Zb.-Nr.: 49149



4. August 2017

ES Bosco
v. Hänkirain
Zb.-Nr.: 54151

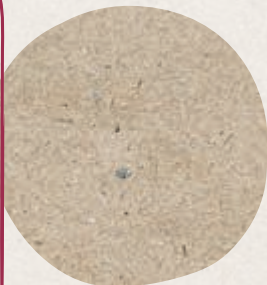


8. Dezember 2017

BS Käthe
vom Aueteich
Zb.-Nr.: 49881

10 Jahre

10 Jahre



11. Oktober 2017

GS Ciska
vom Rheinbogen
Zb.-Nr.: 49669



12. Oktober 2017

BS Eldrid
vom Ritter Burkart
Zb.-Nr.: 49624



28. Oktober 2017

BS Whoopy
vom Birkwildmoor
Zb.-Nr.: 49746



28. Oktober 2017

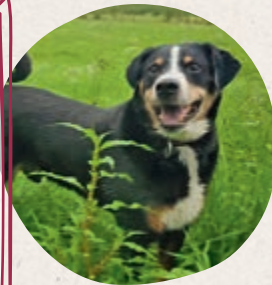
BS Wanda
vom Birkwildmoor
Zb.-Nr.: 49749



28. Oktober 2017

BS Whisper of Love
vom Birkwildmoor
Zb.-Nr.: 49750BS

11 Jahre



20. Mai 2017

AS Caspar
von den Borkenbergen
Zb.-Nr.: 47803



2. September 2017

GS Benji
vom Rheinbogen
Zb.-Nr.: 48219



9. November 2017

BS Bastian
vom Fuße des Westerwaldes
Zb.-Nr.: 06329

12 Jahre



25. Juni 2017

BS Phillinchen
Phöbe vom Kohlenberg
Zb.-Nr.: 46651

15 JAHRE !!

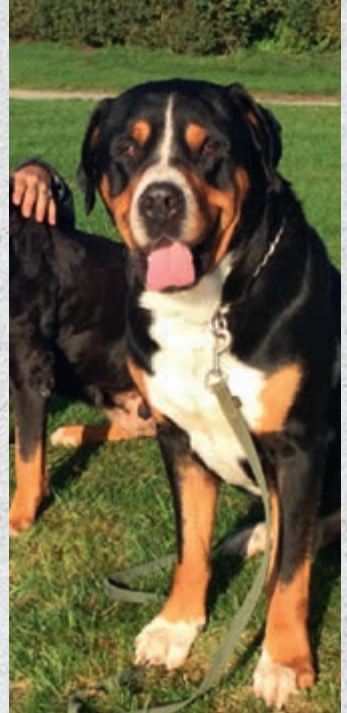
Anett v. Steinberg geb. 18. Februar 2002, Zb.-Nr.: 42567

Alle Bilder wurden 1 Woche vor ihrem 15. Geburtstag aufgenommen!

Roger und Andrea Grün



Pole Position im Alter



Pole Position

- Im Wesen
- In der Vitalität
- In der Lebensfreude (in Holland mit Kristo)



Sie genießt das Leben! Sie stört es nicht, dass

- sie langsamer ist als früher
- sie weniger hört als früher bekam
- und sie weniger sieht als früher

Happy
Birthday



VERABSCHIEDUNG VOM AKTIVEN HUNDESPORT

„Berner Sennenhündin Bonny vom Busamhof“

Eine großartige und für mich einzigartige Berner Sennenhündin „Bonny vom Busamhof“ verabschiedet sich vom aktiven Hundesport. Ihre Eltern waren: Ira von der Hohen Linde und Alex vom Waldacker. Es gibt nur sehr wenige Hunde, die so eine Karriere im aktiven Hundesport und dazu noch in 2 grundverschiedenen Disziplinen in ihrem Leben erreicht haben.

Am 01.07.2012 startet sie zum 1. Mal in Ladenburg bei der Süddeutschen Verbandsmeisterschaft im Turnierhundesport im Vierkampf 1.

Ein Jahr später, am 07.07.2013, belegte sie den 1. Platz wiederum in der Königsklasse im Turnierhundesport in Pirmasens bei der Süddeutschen Verbandsmeisterschaft. Dann ging es am 07./08.09. 2013 zur ersten Deutschen Meisterschaft nach Suhl. Da erkämpfte sich Bonny den Titel des Deutschen Vizemeisters im Vierkampf 3. 2014 holte sie sich nochmals den Titel des Süddeutschen Meis-

ters im Vierkampf 3 in Syrgenstein. Der krönende Abschluss im Turnierhundesport erfolgte am 06./07.09. 2014 in Fulda bei der Deutschen Meisterschaft des Deutschen Hundesportverbandes. Den 1. Platz konnte hier Bonny keiner streitig machen. In allen 4 Disziplinen des THS überzeugte sie mit Bestleistungen. Die Unterordnung erfolgte im sehr gut. Die darauf folgenden 3 Laufdisziplinen, die sie mit Bravour und in absoluten Bestzeiten lief, waren hervorragend.

Der Turnierhundesport setzt sich aus 4 Disziplinen, dem Gehorsamsteil, dem Sportteil: Hürdenlauf, Slalom und Hindernislauf zusammen. Ab 2015 intensivierten wir die Fährtenarbeit. Bei der Fährtenhundprüfung 5 - sie ist vom Schema her die höchste Prüfungsstufe im Fährtenbereich - hier besteht die Fährte, gelegt von einer „fremden“ Person, aus 1800 Schritten, 8 Schenkeln, 7 Winkeln, 7 Gegenstände - sie muss

180 Minuten bis zum Absuchen liegen, zudem wird kurz vor dem Absuchen durch eine dritte Person eine Verleitung gelegt (der Hund darf sich dadurch nicht verleiten lassen).

Wir starteten am 15.03.2015 und am 25.10.2015 in dieser höchsten Fährtenstufe. Bonny erkämpfte sich das 1. Mal 98 Punkte und beim 2. Mal holte sie sich 96 Punkte von 100 Punkten und lag somit jeweils im „vorzüglich“.

Am 09. 10.2016 suchte sie ebenfalls eine F 5 bei der Deutschen Meisterschaft für Fährtenhunde in Söhren bei Lübeck beim SSV und belegte den 1. Platz. Nur ein Jahr später am 01.10.2017 suchte sie nochmals beim SSV in Gültstein bei Herrenberg ihre letzte Prüfungsfährte F 5 und wurde Deutscher Vizemeister.

Auf diese großartigen Auszeichnungen und Titel, die sich meine Bonny erkämpft hat bin ich unheimlich stolz.

Ruth Alt



DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER FÄHRTENHUNDE IM SCHWEIZER SENNENHUNDVEREIN FÜR DEUTSCHLAND E.V.

Liebe Sennenhundfreunde,

dieses Jahr durfte ich als Prüfungsleiter die SSVDM in Herrenberg-Gültstein in der SSV-LG Baden-Württemberg Nord begleiten. Eine tolle Teamarbeit der LG-Leitung, Werner Schneider, dem Duo der Obfrau für Erziehung und Ausbildung Anni Warfen und Anke Lohmeyer.

Am Sonntag, den 1.10.2017 war es nun soweit: Peter Hüttlin, Leistungsrichter im DVG und der Fährtenleger Harald Härdle vom swhv (Südsüdwestdeutscher Hundesportverband, die Red.) und alle Teilnehmer trafen sich im Vereinsheim des HSV Gültstein. Gudrun Klar, durfte als Übungsleiter des SSV das erste Mal die Verleitungen für die SSV-F5-Fährten legen. Zusätzlich fungierte sie als Fährtenleger für die SSV-F2 und SSV-F3 des Länderpokalkampfes, welche ebenfalls von

Peter Hüttlin gerichtet wurden. Am Start der DM hatten wir 3 Starter vor Ort. Fährtenge-lände gab es ausreichend und alle Prüflinge hatten identisch getretene Fährten.

Es starteten die Deutsche Meisterin aus dem letzten Jahr, Ruth Alt mit ihrer neunjährigen Berner Sennenhündin Bony vom Busamhof, Klaus Schmiedeberg mit seinem 10,5 Jahre alten Entlebucher Sennenhundruden Island-Balou von der Clawsie und Anke Lohmeyer mit ihrem 8jährigen Berner Sennenhundruden Hotzenplotz von den Lustigen Bären, alle Teilnehmer waren also Veteranen!!! Als die Fährten gelegt waren holte ich die Teilnehmer der DM und des Länderpokals (die beim Legen der Fährten nicht zuschauen dürfen) und die Zuschauer (Fans) vom Ver-

einsheim ab, Kolonne fahren klappt!!! Das Los entschied die Reihenfolge, in der die F5er-Fährten abgesucht wurden. Die Leistungen der Fährtenhunde begeisterte nicht nur das Publikum sondern vor allem auch den Leistungsrichter und den Fährtenleger. Alle fünf Fährten, eine SSV-F2 und eine SSV-F3 des Länderpokals und die drei DM-Fährten wurden erfolgreich abgesucht. Am Ende des Tages gab es hier nur Sieger!!!

Gewonnen und damit der neue Deutsche Meister der Fährtenhunde im SSV ist Klaus Schmiedeberg mit seinem Entlebucher Island-Balou von der Clawsie. Für mich und alle anderen Teilnehmer, Veranstalter und Zuschauer gestaltete sich der Tag ausgesprochen angenehm, entspannt und fröhlich. Aus meiner Sicht als Prüfungsleiter möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Teilnehmer, dem Leistungsrichter, dem Fährtenleger und Verleierungsleger herzlich bedanken für diesen tollen Tag. Vielen Dank dem Veranstalter Werner Schneider und seinem Team für die super Rahmenbedingungen, die ebenfalls zum Gelingen dieses Tages beitrugen.

Am Ende des Tages fand eine sehr schöne Siegerehrung mit strahlenden Gesichtern statt.

Kirsten Schnell



von links nach rechts: Leistungsrichter Peter Hüttlin, Neuer Deutscher Meister im SSV Klaus Schmiedeberg, Fährtenleger Harald Härdle, Verleierungslegerin Gudrun Klar



6. LÄNDERPOKAL DES SSV AM 1. OKTOBER 2017 IN HERRENBERG-GÜLTSTEIN

Am Samstag den 30.09.2017 fanden sich die Prüfungsleiter, Kirsten Schnell für die Fährtenmeisterschaft und ich für den Länderpokal, mit der Obfrau für Erziehung und Ausbildung im SSV und gleichzeitig Richterin des Länderpokals 2017 Anni Warfen, zu einer ersten Vorbesprechung des Prüfungsablaufes auf dem tollen Gelände des HSV Gültstein ein. Herzlich begrüßt wurden wir von Werner Schneider, LG-Vorsitzender der LG Baden-Württemberg-Nord und seiner Frau Brigitte. Die LG BW-Nord fungierte als Ausrichter des Länderpokals und der anschließenden Ausbildungswoche. Ausrichter der Deutschen Meisterschaft war wie immer der SSV. Nachdem alle Formalitäten geklärt waren, freuten wir uns auf die beiden Prüfungsveranstaltungen.

Gegen 7.00 Uhr am nächsten Morgen trafen alle ein. Anni Warfen begrüßte die Anwesenden und leitete die Veranstaltungen mit einer Begrüßung und Vorstellung der Richter und Prüfungsleiter ein. Weiter ging es zur Stärkung mit einem gemeinsamen Frühstück.

Zum Länderpokal 2017 waren diesmal 1 F2, 1 F3, 7 GH1 und 2 GH2 gemeldet. Mit einigen Helfern wurde anschließend der Hundeplatz für die anstehenden GH-Prüfungen mit optischen und akustischen Reizen bestückt, die auffällige Person positioniert und das Futterfeld angelegt.

Nachdem die Prüflinge sich mit den Gegebenheiten vertraut gemacht hatten, konnte der Länderpokal für alle mit der Unbefangenheitsprobe und Chipkontrolle pünktlich um 10.00 Uhr beginnen. Diesen 1.

Teil einer GH Prüfung bestanden alle problemlos.

Äußerst fair und kompetent richtete Anni Warfen anschließend die einzelnen Hundeführerteams. Den 1. Platz in der Stufe GH 1 mit 83 P. erreichte Brigitte Schneider mit ihrer BSH Joenna und den 1. Platz in der Stufe GH2 mit 117 P. erreichte Dorothee Hildebrand mit ihrer BSH Yamelle. Leider war für einen Hund die Ablenkung im Freilauf durch die optischen Reize und das Futterfeld so groß, dass er sich nicht abrufen ließ und deshalb die Prüfung nicht bestehen konnte. Nachmittags fand in bester Stimmung die Siegerehrung statt.

Wir freuen uns schon alle auf ein Wiedersehen beim Länderpokal 2018.

Petra Loer, Prüfungsleiterin

BITTE LASS MICH NICHT ALLEINE!



Sind Anzeichen wie:

- Der Hund folgt seinem Besitzer wie ein Schatten.
- In der Wohnung kontrolliert der Hund ganz genau, wo sich sein Besitzer aufhält.
- Macht der Besitzer sich fertig zum Gehen, wird der Hund unruhig.
- Aggressives Verhalten beim Verlassen der Wohnung.
- Lautes Bemerkbarmachen des Hundes, nachdem der Besitzer fort ist.
- Zerstörung von Gegenständen in der Wohnung,
- mangelnde Stubenreinheit, Erbrechen, massives Sabbern oder Futterverweigerung beim Alleinsein.
- Der Hund ist überdurchschnittlich groß erregt bei der Heimkehr des Besitzers.

beim eigenen Hund vorzufinden, so ist Obacht geboten. Vieles deutet daraufhin, dass der eigene Hund unter Trennungsangst leidet. Da Hunde als Rudeltier das Alleinsein nicht schätzen, müssen sie diese Gegebenheit im Zusammenleben mit dem Menschen erst Lernen. Für sie ist das Alleinbleiben immer mit Stress verbunden, da es in ihrem normalen Sozialverhalten nicht üblich ist. Trennungsängste können in unterschiedlicher Form auftreten. Einige Hunde können allein zu Hause bleiben, zeigen jedoch in fremden Umgebungen starke Trennungsängsten. Andere Hunde jedoch schaffen es auch zu Hause nicht, allein zu bleiben. Kommen Verhaltensweisen wie Unsauberkeit oder Zerstörung hinzu, wird

es für die Besitzer oft zu einer Belastungsprobe. Doch es sitzen ganz natürliche Probleme dahinter. Unsichere Hunde binden sich stark an ihre Besitzer und verkraften eine Trennung nicht. Hat der Hund in der Vergangenheit schon öfter Besitzerwechsel erlebt und wurde aus vertrauten Umgebungen gerissen, so kompensiert er dies mit Trennungsängsten. Das Alleinsein löst in ihm Angst, Ungewissheit und Panik aus. Doch wird der Hund Schritt für Schritt an diesen Zustand gewöhnt, nimmt der Besitzer ihm die Angst und das Allein sein wird kein Problem mehr sein. Denn manchmal ist ein Alleinsein unumgänglich, sei es bei durch die Arbeit, einen Arzttermin, eine Feier am Abend, die Geburt eines Kindes, ein Notfall in der Familie oder, oder, oder... . Daher ist das Erlernen des Alleineseins so wichtig. Der Hund versteht das plötzliche Verlassen werden nicht und reagiert mit Angst. Auch wenn der Prozess des Erlernens lang und schwierig sein kann, ist es für das Wohlbefinden des Hundes enorm wichtig. Die immer wiederkehrenden Ängste und vielleicht auch Panikattacken stressen den Hund und seine psychische Verfassung Oftmals ist es ratsam, eine erfahrene Person hinzuzuziehen. Während des Erlernens des Alleinseins, sollte der Hund nur im Training alleingelassen werden. Plötzliche Panikattacken außerhalb des Trainings können alle Arbeit zerstören.



Trennungsängste können sich, wie schon erwähnt, in unterschiedlichster Weise auftreten. besonders das Zerstören von Gegenständen ist

ein markantes Signal. Diese Verhaltensweise zeigen jedoch auch gelangweilte Hunde. Hier ist zu unterscheiden, ob der Hund unregelmäßig Dinge zerstört oder gezielt bei jedem Alleinsein Fluchtpunkte massakriert.

Im zweiten Fall lassen sich Trennungsängste diagnostizieren. Für manche Hunde reicht es aus, dass lediglich eine bestimmte Person geht. Schon sind typische Anzeichen auffindbar, obwohl weitere Personen anwesend sind. Wieder andere benötigen einen zweiten Hund, um sich allein zu entspannen.

Zu Beginn sollte der Hund lernen, dass der Besitzer auch in den eigenen vier Wänden nicht immer zur Verfügung steht. Dies lässt sich durch ein gezieltes Decken- oder Platztraining üben. Der Hund wird auf einen Platz verwiesen. Dazu kann beispielsweise seine Decke dienen. Dort soll er im Kommando „Leg dich“ verharren, bis dieses wieder aufgenommen wird. Der Platz sollte so gewählt werden, dass der Hund nicht alle Teile in der Wohnung überblicken kann. Mittels dieses Distanztrainings wird der Hund an den Abstand vom Menschen gewöhnt. Die Dauer des Trainings steigert sich von Mal zu Mal. Auch in ständiges Hinterherrennen des Hundes sollte sofort unterbunden werden, um mehr auf das Distanztraining aufzubauen. Diese Klammerungsarten des Hundes zeigen die starken Trennungsängste. So sollte beispielsweise auch mal eine Tür hinter dem Besitzer geschlossen werden, ohne dass der Hund mit kommen kann. Beginnt er Geräusche oder gar Terz zu machen, so wird mit dem Öffnen der Tür gewartet. Erst

ein leiser und ruhiger Hund wird durch das Öffnen der Tür belohnt. Dennoch wird er nach dem Öffnen für einige Zeit nicht beachtet. So kann ein weiterer Schritt zum Distanzierungsaufbau unternommen werden. Auch das nebeneinanderschlafen im Bett fördert die Trennungsangst massiv. Schlafen ist Ruhe und Entspannung und genau dies sollte der Hund auch mit dem Alleinsein verknüpfen. Daher sollte der Hund langsam immer weiter entfernt vom Bett schlafen. Vorerst reicht ein Schlafplatz vor dem Bett, dieser wird von Tag zu Tag ein Stückchen verschoben, bis er an dem Platz angelangt ist, an dem der Hund auch tagsüber allein bleiben soll.

Die Aufforderung zum Streicheln ist ein weitere Indiz für Trennungsängste. Daher gilt, Streichelaufrorderungen vom Hund werden total unterbunden. Wendet sich der Hund durch das Ignorieren ab, so sollte er ordentlich mit Streicheln belohnt werden.



Das konkrete Alleinbleiben sollte langsam und ruhig gesteigert werden. Zu Beginn reichen lediglich ein paar Minuten aus. Der Hund sollte in der Zeit des Alleinbleibens ruhig und gelassen sein. Nur wenn er sich mehrmals hintereinander so präsentiert, kann die Zeit gesteigert werden. Vorerst sind es nur fünf Minuten, die sich dann bis zu einer Stunde hin steigern. Dann können die Zeitabstände größer werden. Der Abschied ist dabei stets freudig und knapp. Bemitleidung oder Trauer fördern die Trennungsangst beim Hund. Also muss der Abschied mit etwas positiven verbunden werden. Nur so kann er lernen, dass es auch während des Alleinseins schön ist.



Ein schöner Liegeplatz, wie sein Schlafplatz ist umumgänglich. Um das gute Gefühl zu steigern, sollten dem Hund Futterspielzeuge zu Verfügung stehen. Diese enthalten einen Teil seiner täglichen Futterration. Der Hund kann sich während des Alleinseins mit diesen Spielzeugen beschäftigen. Daher ruhig ein paar mehr hinlegen. Auch andere Spielzeuge zum Kauen eignen sich hervorragend. Wichtig ist es nur, dass die Spielzeuge wechseln und immer wieder andere zur Verfügung stehen. So wird Langeweile umgangen. Bei der Rückkehr des Besitzers werden diese entfernt, damit sie etwas Besonderes bleiben. Auch Tonaufnahmen (Alltagsgeräusche wie Waschmaschine, Geschirrspüler oder geschirrrklappen etc.), Radio- oder Fernsehgeräusche fördern teilweise das Wohlbefinden des Hundes.

Die Rückkehr des Besitzers verläuft ruhig und

nicht überschwänglich. Erst wenn der Hund vollkommen runtergekommen ist wird er begrüßt. Bis dato bleibt der Besitzer dem Hund gegenüber ignorierend. Nur so wird das Alleinsein nicht so aufgebauscht und der Hund gewöhnt sich langsam an diesen Zustand.

Eine gute geistige und körperliche Auslastung des Hundes ist für dieses Training effektiv. Der Hund ist ausgepowert und kann eventuell die Zeit des Alleinseins zum Schlafen nutzen. Zudem wirkt das Erlernen oder Durchführen von Kommandos stressreduzierend und gibt dem Hund eine innere Balance. Auch stressberuhigende Mittel vom Tierarzt sind in einigen Fällen ratsam. Die Ärzte können auch pflanzliche Mitteln verschreiben, die schonend und effektiv wirken.

Anni Warfen

35. AUSBILDUNGSWOCHE VOM 02.10. BIS 8.10.2017 IN DER LG BADEN-WÜRTTEMBERG NORD

Aus allen Regionen Deutschlands trafen sich Hundefreunde zur Ausbildungswoche in Herrenberg auf dem Übungsge-

lände des HSV Gültstein. Verschiedenartige Dialekte waren zu hören, vom Norden über den Schwarzwald bis ins tiefste Bayern. Anfängliche Verständigungsschwierigkeiten waren schnell beseitigt und los ging es....

Unser gemeinsames Ziel war es unsere Hunde so auszubilden und zu fördern, dass sowohl der tägliche Spaziergang als auch die nächsten eventuellen Prüfungen zu meistern sind. Neben vielen praktischen Übungseinheiten gab es, wie bereits in den vergangenen Jahren schon, einen Ruhetag für unsere Hunde und wir als Teilnehmer konnten uns somit aktiv über das Vereinsleben Gedanken machen.

Was bedeutet eigentlich Vereinsleben?

Es bedeutet unter anderem, für einander da zu sein, nicht nur die Vorteile einer Mitgliedschaft zu sehen sondern sich auf Augenhöhe zu begegnen und auch einmal nicht so angenehme Aufgaben und auch Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört ebenso die Bereitschaft, ein Ehrenamt zu übernehmen, dies können z. B. sein: die Erstellung und Herausgabe unseres SSV-Kuriers, die Termenschutzstelle, die Zuchtwarttätigkeit sowie die Tätigkeit als Übungsleiter.

In der Arbeit mit den Hunden erlebt jeder Hundeführer die unterschiedlichsten emotionale Eindrücke und gewinnt an



ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG

Kreativität für das tägliche Zusammenleben. Nach jeder Trainingseinheit ist das Feedback von den Trainern und Gruppenmitgliedern hilfreich und weiterführend in der eigenen Arbeit mit dem Hund. Alle vier Gruppen fühlten sich auch in dieser Ausbildungswoche in Herrenberg rundum gut versorgt und freuen sich schon auf die nächsten Ausbildungswochen. Nicht vergessen möchten wir, dem Landesgruppenleiter Werner Schneider und seiner Frau

Brigitte sowie seinem Team ganz herzlich zu danken, die uns in dieser Woche sowohl zum Frühstück, Mittag- und Kaffeezeit ganz hervorragend und sehr lecker mit warmen und kalten Speisen und Getränken versorgt haben. Ein toller Service, der sicherlich nicht selbstverständlich ist.

*Swantje Behr, Guido Bussmann,
Hubert Bergs, Kirsten Schnell
Andreas u. Marion Mencke,
Thomas u. Bettina Jochum*



SSV-Ausbildungswoche 2018 in der LG Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

Vom 31.03. – 06.04.2018 findet die Ausbildungswoche des SSV in Banzendorf statt. Ausbildung nach SSV-PO (Gehorsam, Unterordnung, Stöbern und Fährte).

Auskünfte und Anmeldung an die LG-Beauftragte für Erziehung und Ausbildung:

Henriette Jäckel
Obere Dorfstr. 1, 19412 Kaarz
Tel.: 0173-3930283
E-Mail: kaarzerhof@web.de

Anni Warfen,
Obmann f. Erziehung u. Ausbildung



TASSO-NEWSLETTER

Was tun bei einem Insektenstich?

Plötzliches Aufjaulen, fluchtartiges Davonlaufen. Erst nach einigen Metern kommt Pepe wieder zum Stehen. Die Rute ängstlich zwischen die Beine geklemmt, dreht sich der junge Hund aufgeregt im Kreis, versucht an seinen Rücken heranzukommen und schaut hilfeschend zu Herrchen. Viele Hundehalter kennen diese Situation. Aber auch Katzenhaltern dürfte das schmerzhaftes Aufjaulen ihres Tieres nach einem Insektenstich nicht fremd sein. Gerade im Hochsommer werden unsere tierischen Begleiter immer wieder von Wespen, Bienen und Co. gestochen. Doch was sollten wir als Halter tun? Wie können wir helfen? Wann sollte es zum Tierarzt gehen?

„Grundsätzlich ist nach einem Stich nicht sofort ein Tierarztbesuch notwendig“, sagt die für TASSO tätige Tierärztin Dr. Bettina Schmidt. „In der Regel reicht es, das Tier zu beruhigen, zu prüfen, ob der Stachel noch in der Haut steckt und diesen gegebenenfalls vorsichtig zu entfernen. Anschließend kann die Stelle mit einer kalten Kompresse oder mit Eiswürfeln gekühlt werden“, rät die Tierärztin. In den folgenden Tagen sollten die Halter ein Auge auf die Stelle haben, denn wenn die Vierbeiner vermehrt daran lecken oder kratzen, könnte sich der Stich entzünden. Innerhalb weniger Tage ist die unangenehme Zeit dann meist ausgestanden.

Anders sieht es aus, wenn das Tier Kreislaufprobleme hat, blasse Schleimhäute, erschöpft ist oder sich erbricht. „Diese Symptome weisen darauf hin, dass eine allergische Reaktion vorliegt. In diesem Fall sollte schnellstmöglich ein Tierarzt aufgesucht werden. Ebenso wenn das Tier ins Maul oder in den Hals gestochen wurde. Durch die Schwellung kann dann Atemnot auftreten“, sagt Dr. Bettina Schmidt.

Vor allem Katzenhalter sind natürlich nicht immer dabei, wenn ihre Samtpfote gestochen wird. Ist das Tier plötzlich unruhig, leckt oder kratzt es sich an einer bestimmten Stelle? Zeigt es Schmerzen bei Berührungen oder sind Schwellungen aufgetreten? Dann könnte es sein, dass der Vierbeiner mit den Folgen eines fieses Stiches zu kämpfen hat.

TASSO-Tipp: Häufig von Insekten verletzt werden vor allem junge und übermütige Hunde. Um das Risiko zu minimieren, sollten Tierhalter ihren Hunden von klein auf untersagen, nach Fliegen zu jagen. Denn der Hund unterscheidet nicht, ob er eine Fliege oder eine Wespe schnappt. Im Zweifel kann das schlimm ausgehen.

© Copyright TASSO e.V.



ERFOLGSREZEPT AUSLESE

Wesenstests für Welpen (Sinn und Unsinn)

Immer mal wieder nach Inhalt und Sinn solcher Proben befragt, soll damit begonnen werden.

Uns geht es hier vor allem um Zuchtwahl vor Paarungen. Der Züchter steht aber auch vor der Frage, welchen Welpen wähle ich aus für die zukünftige Zucht und gleichfalls, wie kann ich Käufern gerecht werden, die später mal mit dem Hund arbeiten wollen?

Beim Biotonus-Test (Prüfung der Lebensenergie), der im Alter vom ersten bis dritten Lebenstag durchgeführt wird, überprüft man die Bewegungsaktivität. (Wie weit schiebt sich das kleine Geschöpf, auf kariertes Papier gelegt, in einem bestimmten Zeitraum voran?) Wie ausgeprägt sind Such- und Pendelbewegungen mit dem Kopf?

Mit der Trennung vom Wurf soll das Beruhigungsvermögen, einem Kneifen die Reaktion auf Schmerzreiz erkannt werden.

Erste Frage: Für die Kleinen entstehen Stresssituationen. Wie werden sie kalkuliert? Zweite Frage: Wie würden sie Stunden oder einen Tag später und bei der dritten Prüfung reagieren? Was würde gelten?

Mit sechs bis sieben Tagen soll das soziale Orientierungsvermögen eingeschätzt werden. (Wie schnell und wie deutlich ist der Welpen an einer Kontaktaufnahme mit dem Tester interessiert?)

Das Assoziierungsverhalten (die Vorstellungsverknüpfung) soll so ermittelt werden: Ist der Kleine in der Lage und in welcher Zeit, vor seinen Augen verstecktes Futter zu finden? Versucht er des Menschen Hilfe anzuregen? Frage: Ist der Proband dabei satt, hungrig oder das jeweils nur ein bisschen?

Das Temperament wird geprüft, indem er auf den Rücken gelegt wird. Auf einen Tisch gesetzt, will man das Selbstschutverhalten prüfen. (Nähert sich das Tierchen der Tischkante vorsichtig oder nicht und in welchem Maße?) Wieder wird durch Kneifen die Schmerzempfindlichkeit gecheckt.

Die Art der Versuche wird von den verschiedenen Autoren etwa gleich beschrieben.

Den Ergebnissen wird von ihren Verfechtern große Bedeutung beigemessen. Allein der gesunde Menschenverstand sagt aber schon, dass die Grundlagen geistigen Gepräges – Instinkte und Leistungsvermögen des zentralen Nervensystems – erst viel später ausgeprägt sind.



Ist das eine Freude

So können, wenn überhaupt, die bei jenen Jungwelpen-Tests erzielten Resultate allein für diese Altersgruppe gelten!

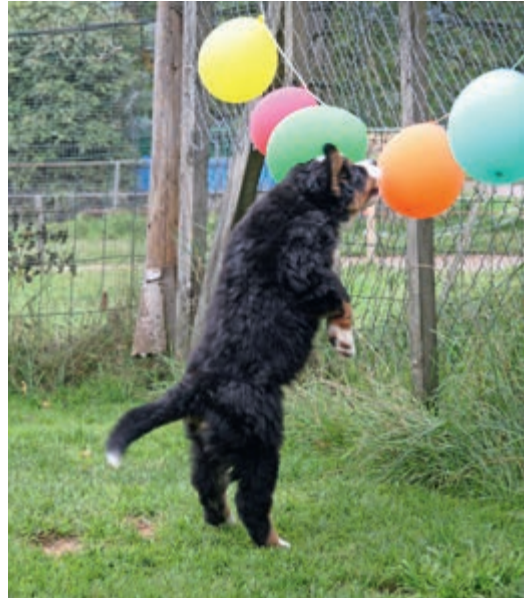
Zu beachten ist auch, dass die Bewertung gerade dieser Verhaltenseinschätzungen (der ach so süßen Kleinen) sehr von der subjektiven Einstellung der Prüfenden bestimmt werden.

Und was soll das alles?

Es ist nie ermittelt worden, ob sich diese Untersuchungsergebnisse in irgendeiner Art und Weise im späteren Alter auch nur im Entferntesten bestätigen. Nur dann hätten sie aber überhaupt einen Sinn!

Wir testen das Verhalten der Welpen

So ab der sechsten bis siebenten Lebenswoche, wenn sich die Kleinen komplett im Gelände bewegen. Sie spielen, fallen übereinander her. Geschirr klirrt, ein alter Topf fällt mal runter, ein Tuch weht, ein Stuhl kippt um, eine Tür schlägt zu. Sie fallen irgendwo herunter. Wir gestalten gezielt etwas sie Herausforderndes, immer mal wieder, beispielsweise ein Wasserkessel pfeift mal, ein mechanisches Spielzeug rattert auf sie zu, eine Pfeife trillert, Fön, Staubsauger, Rasenmäher, Bohrmaschine, Heckenschere machen unterschiedlich laute Geräusche, erst weiter ent-



Was ist das?

fernt, dann näher laufend, auch mal über einen längeren Zeitraum wirkend.

Ganz wichtig ist es, die Hundekinder auch einzeln (ohne Meute, ohne Bezugsperson in unmittelbarer Nähe) und unbedingt in fremder Umgebung zu testen.



Spielt mit mir!

Eine Konfrontation mit Straßenlärm, spielenden Kindern, mit Männern, wenn nur Frauen im Haushalt sind, ist wichtig.

Das ständige Beobachten etwa zwei bis drei Wochen lang, täglich mehrmals, immer wieder, vermittelt über die lange Zeit hinweg und die Häufigkeit ein fundiertes Ergebnis. Ob sie das vom Züchter Erkannte aber auch in ihr zukünftiges Leben mitnehmen ist ungewiss.

Vieles kann und wird sich noch mehr oder weniger ändern, was ihr Verhalten negativ oder positiv beeinflussen wird, nicht zuletzt der körperliche und psychische Reifungsprozess.

Die Ergebnisse der Beurteilung im späteren

Welpenalter lassen aber eine Basis erkennen.

Das ganze Erkundungswollen hat eine zweite Seite, eine ganz wichtige für den Welpen:

Ähnliche Be-



Helfer am Rollstuhl

lastungen werden ihm im späteren Leben begegnen. Dann hat er es schon mal erfahren, es ist nicht ganz neu für ihn. Er kann sich vielleicht erinnern: 'Ist das jetzt schlimm? Ich kenne das ja schon. Kein Problem!' Es sind die Erfahrungen, die ihn auf den Alltag vorbereiten, ihm die Grundlage geben, alles das, was da kommen wird, ohne Angst zu überstehen.

Ganz wichtig bei allen Tests ist, dass der kleine Kerl das Erlebte als kein Problem empfindet, nichts Negatives damit verknüpft. Das bedeutet: Wir müssen behutsam vorgehen, Belastungen langsam steigern, immer vorsichtig dosieren, so dass sie ohne Angst hingenommen werden.

Wollen wir mit Streicheln oder Leckerlies doch mal aufgekommenen Stress mindern, gar Angst abbauen, tun wir genau das Falsche. Wir belobigen in diesem Moment fehlerhaftes Gebaren. Wir schaffen falsche Verknüpfungen, die erst mühsam wieder abgebaut werden müssen. Nur positives Verhalten darf beachtet und belohnt werden!



Blindenführer

Zeitpunkte für weitere Tests (Jugendveranlagungseinschätzungen, Zuchttauglichkeitsprüfungen, Körungen)

Wann nun sollte das überprüft werden, was als wesensfest, besser verhaltenssicher gilt und dem Standard entspricht?

Über dieses Problem wurde viele Jahrzehnte diskutiert. Die Drs. Menzel, international anerkannte Wissenschaftler, sprachen von Jugendveranlagungsprüfungen (1935), Prof. Bodingbauer, ebenfalls geschätzter Verhaltensexperte, 1969 von Jugendveranlagungserprobungen. Sie werden bei Gebrauchshunderassen auf diese oder jene Art nach wie vor durchgeführt. Man will das echte, noch nicht verfälschte, in den Anlagen Begründete ermitteln, das, was für die Zucht wichtig ist.

„Es ist naheliegend, dass der naive, von Umwelt und Erziehung oder gar Abrichtung noch möglichst wenig beeinflusste Junghund sein ererbtes Wesensbild und seine angeborenen Wesenseigenschaften noch am unverfälschtesten zeigt und sein Verhalten darum auch relativ leicht zu beurteilen ist. Das war auch der Grund, weshalb die

Drs. Menzel sowie Bodingbauer und ursprünglich auch wir die Zeit vom 6. bis 12. Lebensmonat als die für die Durchführung von Wesensprüfungen geeignetste Zeit propagierten. Dabei wurde aber zu wenig berücksichtigt, dass der Eintritt der Pubertät beim Hund gerade in diese Zeit fällt, bei frühreifen Rassen nämlich etwa in die Zeit vom 6. – 7. Monat, bei spätreifen Rassen in die Zeit vom 10. – 12. Lebensmonat.

Nun ist diese Entwicklungsphase beginnender Geschlechtsreife aber bei Mensch und Tier von tiefgreifenden hormonalen Umstellungen des Gesamtorganismus gekennzeichnet und beherrscht, die sich bekanntlich auch in zum Teil tiefgreifenden Verhaltens- und Wesensänderungen dokumentieren. Die jetzt reichlich ausgeschütteten Sexualhormone lassen nicht nur die sekundären Geschlechtsmerkmale entstehen, sondern sie wirken auch auf die stammesgeschichtlich alten Gehirnzentren, und viele der von diesen gesteuerten, bisher aber noch nicht voll entwickelten Triebe und Instinkte beginnen jetzt erst langsam auszureifen und das art-, rassen- und individualtypische Verhalten des einzelnen Hundes immer eindeutiger zu bestimmen.

Dass eine Wesensbeurteilung in dieser kritischen Entwicklungsphase psychischen Umbruchs besonders schwierig ist und Fehlurteile darum auch keine Seltenheit waren, braucht kaum zu verwundern, wenn man bedenkt, wie sehr sich das Wesen eines Hundes während der Pubertät, auch ohne das Zutun des Menschen, erfahrungsgemäß ändern kann. Es betrifft dies nicht nur das Sexual-, sondern vor allem auch die verschiedenen Ausdrucksformen des Sozialverhaltens. Solche pubertär bedingte Wesensänderungen brauchen zwar nicht immer besonders gravierend und darum besonders auffallend zu sein, aber mehr oder minder ausgeprägt sind sie wohl immer vorhanden.“ (E. Seiferle, E. Leonhardt, 1984)

Man verlegte die Veranlagungseinschätzungen fortan bei vielen Rassen, vor allem auch aus organisatorischen Gründen dazu gezwungen, bis in die Zeit der Körungen. Sind die Tiere aber schon 18 Monate und noch älter, verwässert das selbstverständlich die Ergebnisse weiter, geht

der eigentliche Zweck, Veranlagungen erkennen zu wollen, völlig verloren.

Z.B. 2014 (nach dem Zufallsprinzip ausgewählt) lag der Körtag für 102 Berner Sennenhunde im Durchschnitt bei etwa 2 1/3 Jahren, also weit außerhalb des als am geeignetsten erachteten Zeitraumes. 2016 waren es bei 107 Tieren 37 %, die nur wenig älter als 18 Monate waren, ebenso viele waren am Körtag aber etwas über 2 Jahre alt und rund 27 % wurden erst mit 2,5 bis 3 Jahren zuchttauglich geschrieben. Auch unter diesem Aspekt gilt es, die Ergebnisse unserer Verhaltensüberprüfungen einzuordnen.

Wir müssen uns damit zufrieden geben, dass das Vererbungsprodukt nicht erkennbar ist, nicht aber damit, dass wir das lt. Standard geforderte Verhalten nicht gezielt fördern!

Die Schweizer Kollegen stellen in ihrem „Überblick über das Zuchtgeschehen“ im Jahre 1963 fest: „Immer noch scheue Hunde. Diskussion um Wesensprüfung. GV beschließt obligatorische Wesensprüfung.“

Diese wird seitdem in umfassender Form von dafür extra ausgebildeten Wesensrichtern durchgeführt in etwa 15 Minuten am selben Tag wie die Phänotypbeurteilung.

Veranlagungseinschätzungen bei Heranwachsenden werden bei etlichen Rassen mit unterschiedlicher Gründlichkeit zentral, im kleinen Kreis oder auch im normalen Ausbildungsbetrieb veranstaltet. Inwieweit die dabei gewonnenen Erkenntnisse irgendeine Bedeutung erlangen, ist exakt nur von den Rassevertretern zu erfahren.

Teil VI: Züchterische Beeinflussung von Wesenseigenschaften; Wesenszucht ist Wertezucht; das schwierige Merkmal; Wesen – ein hochpolygenes Merkmal; der genetische Einfluss der Eltern; der besondere Anteil der Mutter; hartnäckige Urerbanlage; eine Vorstellung schaffen, K + K / komplex und kompliziert; die beiden Arten der Vererbung – allgemeine Gegenüberstellung; ein Modell zur Erklärung; Dauerbrenner Gangwerk; notwendige Überlegungen zum Bau der Hintergliedmaßen beim BS.

Hansjoachim Spengler

GERICHT ENTSCHEIDET HUNDE DÜRFEN AUF WALDWEGEN OHNE LEINE LAUFEN

Hundebesitzer in Nordrhein-Westfalen müssen ihre Hunde auf Waldwegen nicht an der Leine führen

Viele Hundebesitzer in NRW wird dieses Gerichtsurteil freuen: Städte und Gemeinden können auf Waldwegen keinen Leinenzwang verhängen. Das entschied das Oberverwaltungsgericht in Münster. Hundebesitzer in Nordrhein-Westfalen dürfen ihr Tier auf Waldwegen ohne Leine laufen lassen. Städte und Gemeinden können dort keinen Leinenzwang erlassen, entschied das Oberverwaltungsgericht in Münster.

Das berichtete am Donnerstag ein Gerichtssprecher und bestätigte einen Bericht der „Rheinischen Post“. Dem Urteil zufolge müssen Hunde keine Leine tragen, solange sie den Weg nicht verlassen (Az.: 5 A 2601/10).

Ausnahmen gelten nur in Naturschutzgebieten und auf ausdrückliche Anordnung der Forstbehörden des Landes – etwa in ausgewiesenen Erholungsgebieten.

Klage aus Angst vor Knöllchen

Eine Hundebesitzerin war gegen die Stadt Hilden vor Gericht gezogen und hatte in zweiter Instanz

gewonnen. „Ich war mir einfach sicher, dass die Stadt nicht zuständig ist für die Waldwege“, sagte die Klägerin der „Rheinischen Post“. „Und ich wollte sicher gehen, dass ich kein Knöllchen zu befürchten habe, wenn mein Hund dort frei läuft.“ Sie hatte gegen ein Verbot freilaufender Hunde auf den Wegen im Hildener Stadtwald geklagt.

Stadt ist nicht für Verbot zuständig

In der Tat sei die Stadt für ein Verbot nicht zuständig, entschied das Gericht. Das Landesforstgesetz sieht nur abseits der Wege eine Leinenpflicht vor. Wenn die Vierbeiner auf Wegen laufen, dürfen sie allerdings die Waldtiere und Erholungssuchenden nicht stören.

Das Gericht ließ in dem Fall eine Revision nicht zu. Die Stadt kann das Urteil noch mit einer Nichtzulassungsbeschwerde anfechten.

dpa/lnw/bar

© WeltN24 GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Quelle: DPA/A2931 Bernd Weißbrod



CAVALETTITRAINING FÜR HUNDE

Gymnastik und Abwechslung für Jederhund

Produktdetails:

- Gebundene Ausgabe: 80 Seiten
- Verlag: Cadmos Verlag
(1. Februar 2011)
- Sprache: Deutsch
- ISBN-10: 3840420067
- ISBN-13: 978-3840420061
- Größe und/oder Gewicht:
24,4 x 17,6 x 1,2 cm

Produktinformationen:

Cavalettitraining ist mehr als nur eine sinnvolle Beschäftigung für Hunde. Es ermöglicht die Gymnastizierung des Hundes, dient dem Muskelaufbau und fördert Kondition, Koordination und Konzentration. Cavalettitraining eignet sich für alle Hunde, ob Welpen oder Senior, Sportpartner oder Familienbegleiter. Gezieltes

Sprungtraining für Agility-Begeisterte ist ebenso möglich wie physiotherapeutische Übungen für ältere oder kranke Vierbeiner. Wer sich ein wenig Grundwissen aneignet, kann das Cavalettitraining leicht zu Hause durchführen. Die Cavaletti lassen sich kostengünstig und ohne großen Aufwand selbst herstellen und für das Training an den Stangen benötigt man in der Regel nicht mehr Platz als der eigene Garten bietet. Mit etwas Engagement können die Trainingsmaterialien auch leicht in den benachbarten Park transportiert werden. Die Autorin beschreibt in ihrem Buch den Trainingsaufbau Schritt für Schritt. Sie erklärt, warum und wie sich die Arbeit

an den Cavaletti grundsätzlich auf alle Hunde positiv auswirkt und welche Vierbeiner besonders davon profitieren können. Leicht nachvollziehbare Übungen geben Anregungen für das Training mit dem eigenen Hund.



HUND UND KATZE UNTER EINEM DACH

So klappt das Zusammenleben

Produktdetails:

- Taschenbuch: 120 Seiten
- Verlag: Kynos; Auflage: 1
(1. April 2017)
- Sprache: Deutsch
- ISBN-10: 3954641291
- ISBN-13: 978-3954641291
- Größe und/oder Gewicht:
17,2 x 1,2 x 21,1 cm

Produktinformationen:

Dass Hund und Katze sich nicht verstehen können, ist ein alter Irrglaube: Mit etwas Anleitung durch den Menschen sind sie durchaus in der Lage, die et-

was unterschiedliche Kommunikation des anderen zu lernen und dessen Bedürfnisse zu akzeptieren. Dieser Ratgeber hilft Hunde- und Katzenbesitzern, das Zusammenleben der Tiere zu erleichtern, optimale Startvoraussetzungen für eine harmonische Beziehung zu schaffen und gibt Hilfestellung bei Problemen. Außerdem werden Ideen vorgestellt, um den Alltag beider Tiere durch gemeinsame Beschäftigungsmöglichkeiten zu bereichern und das positive Verhältnis zueinander

zu stärken. Alle Trainingstipps basieren dabei auf einem tiereschutzgerechten, gewaltfreien Umgang mit Tieren.



Der SSV-Kurier

Herausgeber

Schweizer Sennenhund Verein für Deutschland e. V.

Erscheinungsweise

der SSV-Kurier „Unsere Sennenhunde“
erscheint vierteljährlich zum
15.02., 15.05., 15.08., 15.11.

Satz, Druck, Versand

Hötzel, RFS & Partner
Druckerei, Verlag, Werbeagentur GmbH
Boschstraße 1 · D-48703 Stadtlohn
Tel. 02563/929-0

Redaktionsschluss

Letzter Termin für die Zusendungen
von Beiträgen und Anzeigen:
Ausgabe 1: 01.01. Ausgabe 2: 01.04.
Ausgabe 3: 01.07. Ausgabe 4: 01.10.

Ansprechpartner

Chefredaktion, Redaktion

Vorstand SSV e. V.

Arbeitskreise, Fotos, Landesgruppen, Layout, Leserbriefe, Ortsgruppen, redakt.

Arbeit, sonst. Zuschriften, techn. Umsetzung

Anke Lohmeyer · Oxstedter Str. 28 · 27478 Cuxhaven
Tel.: 0 47 23 / 50 56 62 · Fax: 0 47 23 / 50 56 91
E-Mail: Anke.Lohmeyer@t-online.de

Inserate

Hötzel, RFS & Partner
Druckerei, Verlag, Werbeagentur GmbH
Boschstraße 1 · D-48703 Stadtlohn
Tel. 02563/929-0



Beiträge & Quellenangaben

Beiträge:

R. Alt, Dr. N. Bachmann, S. Behr, H. Bergs,
M. Berz, A. Branner, G. Bussmann, C. Fechner,
R. u. A. Grün, B. Guth, T. u. B. Jochum,
U. Kummerow, P. Kutz, R. Lingner-Loerwald,
P. Loer, K.-E. u. A. Lohmeyer, A. u. M. Mencke,
E. Müller, M. Schultes, K. Schnell, H. Spengler,
R. Stermann, A. Warfen, A. Weiß,

Fotos:

SSV-Archiv, Einsender, pixabay,
Grafiken designed by Freepik.com,
Foto S. 1: fotolia.de/SusaZoom
Fotos S. 74, S. 92, S.94, S. 96, S. 97, S. 98 und
S. 105: fotolia.de/oneofthem
Foto S. 112: fotolia.de/niroworld

Hinweis

Für eingesandte Manuskripte, Fotos etc. keine
Haftung. Alle Zuschriften und Manuskripte
unterliegen der redaktionellen Bearbeitung.
Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht.

Bankverbindungen

Vereinigte Volksbank AG
Konto-Nr. 260 735 000, BLZ 603 900 00
IBAN DE88 6039 0000 0260 7350 00
BIC GENODES1BBV

Postbank München
Konto-Nr.: 82 86 – 807, BLZ 700 100 80
IBAN DE43 7001 0080 0008 2868 07
BIC PBNKDEFF

Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte die
fett gedruckte Codierung beachten!